

Presse – Ausschnitt Weißenburger Tagblatt vom 23.03.2023



Foto: Ina Brechenmacher

Mitte Februar hatte auf der Bärenlochstrecke ein herabfallender Stein die Ölwanne eines Autos aufgerissen (wir berichteten). Als Sofortmaßnahme wurde daraufhin die Geschwindigkeit auf 50 km/h reduziert. Jetzt wurde der Hang neben der Straße geräumt.

## Hang am Bärenloch geräumt

**ARBEITSEINSATZ** Die jährliche Felsräumung durch das Staatliche Bauamt Ansbach stand an.

**WEISSENBURG** - Sobald kein Frost mehr im Boden ist, entfernt das Staatliche Bauamt Ansbach im Bärenloch locker sitzende Steine. Am Dienstag ab 7.30 Uhr kam es deswegen in diesem Bereich auf der Strecke zwischen Oberhochstatt und Weißenburg zu leichten Einschränkungen des Verkehrs. Die Arbeiten finden jedes Jahr im Frühjahr statt und im Sommer nach heftigen Regenfällen.

Etwa sechs Tonnen Material hatten die Mitarbeiter am Dienstagmittag schon von der Böschung geholt. Darunter auch etwas Erde, die sich zwangsläufig mit den Steinen löst. Insgesamt wird ein guter Lkw zusammenkommen, berichten sie aus den Erfahrungen der letzten Jahre. Sie holen lockere Steine mit Schaufeln von der Böschung, fangen diese ab und lagern sie für den Bagger am

Fahrbahnrand. Autos werden einspurig vorbei geleitet.

„Ich bin etwas erstaunt über die Widerstände, die da aufgetaucht sind.“ Andreas Fechner, der zuständige Abteilungsleiter im Staatlichen Bauamt Ansbach, nutzte die Räumarbeiten, um die Pläne für das Bärenloch noch einmal zu erklären.

Das Staatliche Bauamt will die Fahrbahn im mittleren Bereich des Bärenlochs anheben. Somit soll, wie aus Richtung Weißenburg der rechte Hang, auch der linke Hang abgeflacht werden, damit lose Steine nicht direkt auf die Fahrbahn fallen sondern ausrollen. Die Fahrbahn wird dabei nicht verbreitert. Die Straße hätte sowieso erneuert werden müssen, sagt Fechner.

Erst hatte das Amt überlegt, die Böschung mit einer höheren

Stützwand, großen Nägeln im Hang, durch eine Treppe aus großen Steinblöcken oder mit einem aufliegenden Netz zu sichern. Letztendlich hat man sich für die Fahrbahnerhöhung um circa zwei Meter entschieden. Dies sei die kostengünstigste Variante, da die anderen Maßnahmen auch regelmäßige Arbeitseinsätze zu deren Unterhalt erforderten.

Für Friedrich Eschenbacher vom Bauamt ist die Anhebung der Fahrbahn auch aus Sicht des Naturschutzes vertretbar: „Das ist meines Erachtens der geringste Eingriff in die Natur.“ Netze hätten beispielsweise für den bestehenden Wildwechsel ein Problem darstellen können.

Eine Petition gegen diese Maßnahme liegt dem bayerischen Petitionsausschuss zur Entscheidung vor. Zwei Mitglieder wollen sich die Situa-

tion vor Ort anschauen. Der Termin steht noch nicht fest. Die Petition spricht sich gegen die Fahrbahnanhebung und für eine „behutsame“ Sicherung gegen Steinschlag aus.

Auch die beiden weiteren Maßnahmen an der Staatsstraße sind Teil der Petition: Die Änderungen an der Kreuzung zur Wülzburg sollen ebenfalls „behutsam“ erfolgen, eine Abflachung der Kurve hinter dem Waldstück Richtung Oberhochstatt soll es nicht geben. **ib**

#### **INFO**

Informationen zur geplanten Maßnahme zwischen Weißenburg und Oberhochstatt und zu weiteren Projekten in und um Weißenburg stellt das Bauamt unter [www.stbaan.bayern.de](http://www.stbaan.bayern.de) unter „Straßenbau“ - „Projekte“ im Internet zur Verfügung.